

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort 2/07 ? 16. Januar 2007

Vogel des Jahres 2007

Turmfal keist Vogel des Jahres

KREIS GIESSEN. So ziemlich jeder kennt ihn. Wenn er mit kurzen, wippenden Flügelschlägen in der Luft „steht“ um dann plötzlich herabzustoßen, ist er unverkennbar. Sowohl in Dörfern und Städten als auch in strukturreicher Feldgemarkung kann man ihn antreffen. Die Rede ist vom Turmfalke – vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) zum „Vogel des Jahres 2007“ ausserkor en.

„Gefährdet ist der Turmfalke nicht, jedoch gehen seine Bestandszahlen stetig zurück“, so Tim Mattern, Pressesprecher des NABU-Kreisverbands Gießen. Das liege daran, dass immer mehr Lebensraum für den kleinen Greifvogel verloren gehe: Freie Flächen an Siedlungsrandern werden versiegelt, Nistmöglichkeiten an Häusern verschlossen, Kirchtürme bei Renovierungen völlig abgedichtet. So fehlt es an Nistplätzen und ausreichender Nahrung.

Der Turmfalke ist auf Beute am Boden angewiesen, insbesondere Mäuse. Selbstverständlich wird auch anderes Kleintier nicht verschmäht, nach einem Regen sieht man die Falckenmitunter auf geteerten Feldwegen umherlaufen und Regenwürmer einsammeln. Wichtig ist, dass die Vegetation insgesamt recht niedrig ist, damit er seine Beute erspähen und fangen kann.

Ist in einem Gebiet nicht die Nahrung, sondern die Nistgelegenheit das Problem, so lässt sich dem leicht abhelfen. Als ursprünglicher Felsenbewohner nimmt der Kulturdoger gerne Nistkästen an hohen Gebäuden und Brücken an. In der Feldflur werden beispielsweise alte Krähenester genutzt.

Mit rund 35 cm Länge gehört der Turmfalke zu den kleinen heimischen Greifvögeln, seine Spannweite beträgt bis zu 75 cm. Man erkennt ihn an seinen lauten „kiki kiki“-Rufen und dem charakteristischen „Rüttelflug“. Die Falckenpaare besetzen im zeitigen Frühjahr ihr Revier. Das Weibchen legt zwischen Mitte April und Mitte Mai drei bis sieben Eier und brütet 29 Tage lang. Die Jungen werden gut vier Wochen im Nest und weitere vier Wochen nach dem Ausfliegen gefüttert. Turmfalcken sind überrwiegend Standvögel, das heißt, sie ziehen im Winter nicht weg. Gelegentlich tauchen aber Falckenaus Nord- und Osteuropa bei uns auf.

Mit 50.000 Brutpaaren in Deutschland lebt mehr als die Hälfte der Falckenpaare Mitteleuropas in unserem Land. „Damit tragen wir eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Vogelart.“ Aus 33 Gemarkungen des Landkreises sind für das Jahr 2005 Brutdaten bekannt, wie aus dem unlängst erschienenen

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießene.V.



Pressesprecher
Tim Mattern
Taubenacker 21
35435 Weittenberg
Telefon: 0641 / 8 10 10
timmsen@t-online.de
www.nabu-giessen.de

„Vogelkundlichen Jahresbericht“ hervorgeht. Rechnet man alle gemeldeten Bruten zusammen, ergibt das eine Summe von 77 Turmfalke-Paaren. Damit verfügt man im Kreis Gießen über eine gute Datenlage. Jedoch ist diese Anzahl nicht repräsentativ, da nicht immer alle Turmfalke einer Gemarkung erfasst wurden und nicht aus allen Kreisgemeinden Meldungen vorliegen. Der NABU-Bundesverband und der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) streben für 2007 eine bundesweit einheitliche Erfassung der Turmfalke an. Dies sollte im Idealfall „messtischblatt-weise“ geschehen. „Jedoch verfügen die ortsansässigen Vogelkundler immer über die genauesten Kenntnisse, deshalb wäre es für den Kreis Gießen wünschenswert, wenn die Turmfalke-Bruten gemarkungsweise an den Kreisverband gemeldet werden“, erklärt Mattern. Wie kartiert werden soll ist im letzten Infoblatt „Der Specht“ beschrieben und kann auf der Homepage www.nabu-giessen.de heruntergeladen werden.

Weitere Informationen: www.vogel-des-jahres.de

3354 Zeichen

Foto: Turmfalke – Vogel des Jahres 2007. Bildnachweis: NABU: M. Heng / A. Klein

Herausgeber
NABU
Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießene.V.



Pressesprecher
Tim Mattern
Taubenacker 21
35435 Wettenberg
Telefon: 0641 / 8 10 10
timmsen@online.de
www.nabu-giessen.de